

Beschluss-Vorlage 2019/0187 zur Sitzung am 02.07.2019
des STADTRATES

TOP 6

öffentlich

Betreff: Raumordnungsverfahren für einen Kiesabbau der Fa. Glück Kies, Sand, Hartsplitt GmbH im westlichen Gemeindegebiet von Planegg im Bereich der "Dickwiese" mit anschließender Verfüllung und Wiederaufforstung; Art. 25BayLplG i.V.m. §15 ROG; Einleitung des Verfahrens - Stellungnahme

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

<u>Kosten laut Beschlussvorschlag:</u>	<u>Kosten der Gesamtmaßnahme</u>	<u>Folgekosten</u>
Euro	(nur bei Teilvergaben)	einmalig
Kosten lt. Kostenschätzung		lfd. jährl.
Euro	Euro	Euro

Veranschlagt im Ergebnis-HH 2019	im Investitions-HH 2019	mit Euro	Produktkonto Haushaltsansatz Bereits vergeben
--	----------------------------	-------------	---

Der zuständige Referent / Die zuständige Referentin
wurde gehört hat zugestimmt hat nicht zugestimmt

Sachverhalt:

Mit Schreiben vom 21.05.2019 übermittelte die Regierung von Oberbayern als höhere Landesplanungsbehörde, Projektunterlagen der Fa. Glück Kies, Sand, Hartsplitt GmbH zur Durchführung eines Raumordnungsverfahrens für einen Kiesabbau westlich von Planegg im Bereich der „Dickwiese“ mit anschließender Verfüllung und Wiederaufforstung, mit der Bitte um Stellungnahme der Beteiligten bis 17.07.2019. Weiter wurde gebeten, die Öffentlichkeit dahingehend zu beteiligen, die Projektunterlagen innerhalb eines Monats öffentlich auszulegen

Die Regierung von Oberbayern als höhere Landesplanungsbehörde führt hierzu aus:

„Die Fa. Bernhard Glück Kies-Sand-Hartsteinsplitt GmbH, Gräfelfing, beabsichtigt westlich von Planegg auf Planegger Flur, Landkreis München, im Trockenabbau Kies zu gewinnen. Das Plangebiet mit insgesamt ca. 28,4 ha liegt in dem Waldgebiet des Kreuzlinger Forstes, Bereich „Dickwiese“, zwischen Gräfelfing, Planegg, Krailing und Germering/Unterpfaffenhofen, östlich der Anschlussstelle Germering Süd an der BAB A 96 (siehe Anlage 1). Das geplante Vorhaben liegt nicht in einem Vorrang- bzw. Vorbehaltsgebiet für Kiesabbau des Regionalplanes München .

Das Gelände wird derzeit intensiv forstwirtschaftlich genutzt. Die Netto-Abbaufläche soll ca. 24,4 ha betragen, es wird mit einer Abbautiefe von ca. 14,8 - 15,9 m gerechnet, bis 2 m über dem höchsten zu erwartenden Grundwasserstand. Daraus ergibt sich ein Netto-Abbauvolumen von insg. ca. 2.900.000 m³ Kies. Unmittelbar nach erfolgtem Abbau soll die Fläche nach Einbringen einer Sorptionsschicht mit unbedenklichem Material (bis Z 1.1) wieder verfüllt und als Buchenmischwald rekultiviert werden. Es sind mehrere aufeinanderfolgende Abbauabschnitte vorgesehen, die Abbau- und Verfüllfläche soll jeweils ca. 2,4 ha betragen. Bei einem durchschnittlichen Abbauvolumen von ca. 250.000 m³/Jahr kann als Gesamtdauer für das Vorhaben ca. 12 Jahre angesetzt werden.

Der gewonnene Rohkies soll über bestehende Straßen (St 2544, BAB 96, St 2063) mit ca. 83 LKW-Ladungen/Werktag in das östlich von Gräfelfing gelegene bestehende Kieswerk transportiert werden.“

Zum Verfahren teilt die Regierung von Oberbayern mit, dass es sich bei der öffentlichen Auslegung nicht um eine formelle Beteiligung zur Wahrung von Rechtspositionen handelt; dies bleibt dem nachfolgenden Zulassungsverfahren vorbehalten.

Durch das Raumordnungsverfahren soll grundsätzlich geklärt werden, ob und ggf. unter welchen Voraussetzungen das Projekt den Erfordernissen der Raumordnung entspricht und wie es mit Vorhaben öffentlicher und sonstiger Planungsträger unter Gesichtspunkten der Raumordnung abgestimmt werden kann.

Die Regierung von Oberbayern weist ausdrücklich darauf hin, dass das Ergebnis des Raumordnungsverfahrens den im Einzelfall vorgeschriebenen Verwaltungsverfahren nicht vorgreift und weder öffentlich-rechtliche Gestattungen noch privatrechtliche Zustimmungen und Vereinbarungen ersetzt.

Stellungnahme:

Die Projektunterlagen liegen bis 15.07.2019 öffentlich aus.

Das Waldgebiet des Kreuzlinger Forsts hat einen hohen Erholungs- und Freizeitwert auch für die Bürgerinnen und Bürger aus Germering. Auch besteht durch die „Dickwiese“ ein wichtiger Verbindungsweg zwischen Germering und dem Gut Streiflach zum Wallfahrtsort „Maria Eich“ und weiter nach Planegg.

Die Waldfläche ist nach dem Flächennutzungsplan der Gemeinde Planegg „Bannwald“ und dient außerdem dem Lärm- und Straßenschutz.

Auch wenn eine Rekultivierung nach Beendigung des Abbaus in Aussicht gestellt wird, so wird es Jahrzehnte dauern, bis die Fläche qualitativ wieder der Freizeit, der Erholung und dem Lärm- und Straßenschutz dienen kann.

Wie den Projektunterlagen zu entnehmen ist, ist mit einem LKW-Aufkommen von ca. 83 Ladungen werktäglich zu rechnen. Den Unterlagen kann jedoch nicht entnommen werden, ob hierunter auch die Leerfahrten, also die Fahrten vom Kieswerk zur Kiesgrube, fallen. Sollten diese nicht eingerechnet sein, so ist mit einem doppelten Verkehrsaufkommen zu rechnen. Dieser Verkehr soll über die bereits stark frequentierte Autobahnanbindung Germering - Süd erfolgen. Den Unterlagen ist nicht zu entnehmen, wie die Verkehrsabwicklung vor allem in Fahrtrichtung München erfolgen soll.

Desweiteren führt eine wichtige Fuß- und Radwegverbindung entlang der M 21 von Germering nach Planegg, die auch an Werktagen gut befahren und begangen wird. Diese Verbindung wird von der Ausfahrt aus der Kiesgrube gekreuzt werden. Es ist zu befürchten, dass hier, ohne verkehrslenkende Maßnahmen, ein nicht unerheblicher Unfallschwerpunkt geschaffen wird.

Der BUND Naturschutz, Ortsgruppe Germering sowie der Umweltbeirat haben Stellungnahmen abgegeben. Diese liegen zur Information bei (Anlagen 2, 3).

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Germering lehnt das Projekt der Fa. Glück Kies, Sand, Hartsplitt GmbH über einen Kiesabbau westlich von Planegg im Bereich der „Dickwiese“ mit anschließender Verfüllung und Wiederaufforstung, ab.

Durch das Vorhaben wird Germeringer Bürgerinnen und Bürgern ein wichtiger Erholungs- und Freizeitbereich auf lange Zeit entzogen. Auch ergeben sich durch das Vorhaben nicht unbeträchtliche verkehrliche Auswirkungen sowohl im Bereich der Autobahnauf- und abfahrt „Germering-Süd“ der BAB 96, der Verbindungsstraße M 21 (Germering – Planegg) sowie dem begleitenden Fuß- und Radweg.

Abstimmungsergebnis

S. Köppl
Sachbearbeiterin
genehmigt OB

J. Thum
Stadtbaumeister

STA02072019TOP6oeff Lageplan zum Verfahren
STA02072019TOP6oeff Stellungn Umweltbeirat
STA02072019TOP6oeff StellungnBUND Naturschutz